

Von Konfirmanden und Rebellen

Jugendporträts in der Sonderausstellung *Mit anderen Augen* im Kunsthaus und Kunsthalle Nürnberg



Jerry L. Thompson: Williamsburg, Music Hall Stage Door, 5.6.2013
© Jerry L. Thompson, Courtesy Galerie Thomas Zander, Köln

Kindheit und Jugend stellen sich im Rückblick meist als glückliche und unbeschwerte Zeit dar: Noch erscheint alles möglich, Dummheiten bleiben ohne große Konsequenzen und die Verantwortung tragen ohnehin andere. Die bildende Kunst hat sich für diese frühe Lebensphase stets interessiert, und so durchziehen schöne Jünglinge, liebeliche Putti und repräsentative Kinderporträts die Kunstgeschichte.

Am 13. Oktober eröffnen das Kunsthaus und die Kunsthalle Nürnberg – erstmals gemeinsam und damit das große Potenzial des KunstKulturQuartiers nutzend – die thematische Sonderausstellung *Mit anderen Augen. Das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie*.

Die ausgewählten Werke von 43 deutschen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern bieten einen ebenso vielfältigen wie spannungsreichen Einblick in die zeitgenössische Porträtfotografie. Unter den über 220 Werken finden sich auch zahlreiche Darstellungen von Jugendlichen, die vor allem Fragen der Identitätssuche sowie gegenwärtiger Körper- und Geschlechterinszenierung thematisieren: Der junge Essener Fotograf Eckhard Korn präsentiert eine 2010 entstandene Porträtserie, die 14-Jährige im Konfirmationsanzug in ihren Jugendzimmern zeigt. Teils wirken die Jungen – trotz des vertrauten Umfelds – unsicher und nahezu ängstlich, teils blicken sie jedoch auch selbstbewusst in die Kamera und scheinen durch Mimik, Körpersprache oder Kleidung männliche Rollenbilder auszutesten. So trägt *Raphael* sein Haar zwar wie der 2010

noch brave Justin Bieber, doch seine Zimmerwände zieren Plakate des rüpelhaften Rappers Eminem.

Der amerikanische Fotograf Jerry L. Thompson begann bereits 1973 damit, Jugendliche zu fotografieren. Die Schwarz-Weiß-Fotografien, die der Künstler nachts im New Yorker Vergnügungsviertel Coney Island aufnahm, zeigen typische Vertreter einer jungen Generation, die sich durch einen auffallenden Dress-Code als Zugehörige einer bestimmten Gruppe vor der Kamera inszenieren. Bei seinen aktuellen Farbfotografien von jungen Frauen in New York zeigt Thompson auf, wie sich die Strukturen der amerikanischen Jugendkultur heute im äußeren Erscheinungsbild manifestieren. Neben identitätsstiftender Kleidung und ungewöhnlichen Haarfarben zählen nun Piercings und großflächige Tattoos zu den auffälligsten Merkmalen der jugendlichen Selbstversicherung.

Auch die mehrteiligen Bilderzählungen von Tobias Zielony zeigen visuelle Bestandsaufnahmen zeitgenössischer Jugendkultur. Mit den Stilmitteln des Bildjournalismus und der Dokumentarfotografie entwirft er eine Landesgrenzen überschreitende „Ikonografie des Abhängens“. In seinen Fotoserien ähneln sich Jugendliche allerorts. Ihre Posen der Selbstinszenierung sind die gleichen, überall werden ähnliche Klamotten getragen und auch ihre Treffpunkte weisen Analogien auf. Im Kontext der Ausstellung zeigt Zielony Fotografien aus der Serie *Quartiers Nord*, die 2003 in einem Randbezirk von Marseille entstand.



Eckhard Korn: Raphael, aus der Serie Vierzehn, 2010. Courtesy Eckhard Korn

Die Aufnahmen, die das Leben von Jugendlichen mit nordafrikanischem Migrationshintergrund zeigen, sind geprägt durch ein sensibles Herantastens an die Welt der Porträtierten.

Die Jugendporträts von Eckhard Korn, Jerry L. Thompson und Tobias Zielony zeigen beispielhaft, wie vielfältig sich zeitgenössische Porträtfotografie darstellt und was sie bis heute zu leisten vermag: Sie gibt nicht nur das äußere Erscheinungsbild eines Menschen wieder, sondern forscht nach seinem Wesen.